



2011

**morgen entscheiden wir**

**20. - 22. Mai 2011**

Schloss Esterházy | Eisenstadt

[www.winquadrat.at](http://www.winquadrat.at)

[info@winquadrat.at](mailto:info@winquadrat.at)





## **Albert Reuter**

Vorsitzender Uni Management Club Wien

### **morgen entscheiden wir!**

Die noch vor kurzem deutlich spürbare Krisenstimmung hat sich in achtsame Vorfreude über die Erholung der Wirtschaft gewandelt. In ganz Europa mehren sich die Zeichen des Wirtschaftswachstums. Dennoch ging die Depression nicht spurlos an uns vorüber. Weltweit finden sich erste Ansätze und Maßnahmen, um etablierte Denkmuster tiefgreifend zu verändern. Betroffen sind nicht nur das Finanzsystem, sondern unter anderem auch die Energiewirtschaft, das Gesundheitswesen und die Bildungsstrukturen. Dieser Wandel wirkt sich auf unser gegenwärtiges Leben, vor allem aber auf das der zukünftigen Generationen aus. Grund genug für uns, den Uni Management Club Wien, mit engagierten Studierenden und jungen Berufstätigen diesen Veränderungsprozess mitzugestalten, gemäß dem Motto der win<sup>2</sup>: „morgen entscheiden wir!“.

### **Zukunftskonferenz win<sup>2</sup> 2011**

Die jährliche Zukunftskonferenz win<sup>2</sup>, die dieses Jahr zum sechsten Mal stattfindet und zu den bedeutendsten Studierendenkonferenzen im deutschsprachigen Raum zählt, soll ein Forum für einen konstruktiven Dialog zwischen der jungen Generation und den EntscheidungsträgerInnen von heute bieten.

Zehn Arbeitsgruppen mit führenden Unternehmen und Organisationen verschiedener Branchen haben sich aktuelle Spezialthemen vorgenommen, um Lösungsansätze durch eine interaktive Herangehensweise zu erarbeiten.

Die Keynotes hochkarätiger Vortragender werden zum Nach- und Querdenken anregen. Den Rahmen schließen zwei spannende, kontroverse Podiumsdiskussionen. Das Podium „Wirtschaft.Macht.Politik.“ ist dem Zusammenspiel zwischen wirtschaftlichem Einfluss und politischer Regulierung gewidmet.

„The Triple Bottom Line: Profit, People, Planet“ wird unsere derzeitige Wirtschaftsstruktur hinterfragen und die Themen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft interdisziplinär verbinden.

Drei Tage Konferenz und ein exklusives Rahmenprogramm bieten den TeilnehmerInnen der win<sup>2</sup> reichlich Gelegenheit das „win<sup>2</sup>- Zukunftsnetzwerk“ weiter auszubauen und damit Herausforderungen von morgen schon heute gemeinsam in Angriff zu nehmen.

**Auf der win<sup>2</sup> übernehmen wir Zukunftsverantwortung, denn morgen entscheiden wir!**

**Albert Reuter**  
Vorsitzender Uni Management Club Wien

Stellvertretend für das Team des UNIMC Wien 2010/2011:

Clemens Aschl (Projektleitung win<sup>2</sup>), Madeleine Feyock, Doris Friedrich, Manuel Ritt-Huemer, Mirha Karahodzic, Franz Klager, Elisabeth Klager, Katharina Leitner, Ana-Marija Markunovic, Roswitha Prassl (Projektleitung win<sup>2</sup>), Andreas Preuer, Alfons Priessner, Albert Reuter, Lenhard Reuter, Michael Sorger, Barbara Steinkellner, Lisa Unterweger, Florian Wandruszka



**Werner Faymann**  
Bundeskanzler

Um den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft wirksam begegnen zu können ist gemeinsames Handeln unverzichtbar. Das gilt für die EntscheidungsträgerInnen in Wirtschaft und Politik genauso wie für junge Menschen am Beginn ihrer Karriere oder für die ältere Generation; für die internationale Zusammenarbeit genauso wie für die einzelnen Regionen mit ihren unterschiedlichen Interessensvertretungen.

Wenn auf der diesjährigen Zukunftskonferenz win<sup>2</sup> die Frage diskutiert wird, wer in unserer Gesellschaft Macht ausübt und über Weichenstellungen für die Zukunft entscheidet, dann muss gleichzeitig auch die Frage nach der Verantwortung gestellt werden. Denn eine leitende Position inne zu haben oder zu übernehmen bedeutet gleichzeitig auch Verantwortung zu tragen. Während die Politik dafür zu sorgen hat, dass geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Unternehmen erfolgreich wirtschaften und gleichzeitig ein sozialer Ausgleich und nachhaltige Strukturen sichergestellt werden können, übernehmen die EntscheidungsträgerInnen in der Wirtschaft Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten sowie für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen. In Österreich haben wir mit der Zusammenarbeit in der Sozialpartnerschaft ein funktionierendes Modell gemeinsamen Handelns und geteilter Verantwortung.

Die Erhaltung einer intakten Umwelt und der Kampf gegen den Klimawandel brauchen unsere gemeinsame Kraftanstrengung. Auch hier liegt es an der Politik, die erforderlichen Anreize und Strukturen vorzugeben. Auch hier brauchen wir die Kooperation mit der Wirtschaft, die ihren Teil der Verantwortung trägt. Nur gemeinsam können die globalen Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden.

Die win<sup>2</sup> Zukunftskonferenz leistet einen wertvollen Beitrag zur Förderung eines gelebten Miteinanders. Der regelmäßige Austausch von Meinungen und Erfahrungen, die Vernetzung der Führungskräfte von heute mit den Entscheidungstragenden von morgen, schaffen Grundlagen für eine aktive Zukunftsgestaltung. Ich wünsche den TeilnehmerInnen der win<sup>2</sup> Konferenz viel Erfolg und spannende Diskussionen.

**Werner Faymann**  
Bundeskanzler





© Bernhard Kern

  
**Josef Pröll**

Vizekanzler und  
Bundesminister  
für Finanzen

Das Jahr 2010 war ein hartes Jahr der Bewährung für Österreich sowie Europa und stand ganz im Zeichen der Stabilisierung des Euro und unseres Staatshaushaltes. Die Zeichen stehen gut, dass das Jahr 2011 ein Jahr des Aufschwungs wird.

Neben der Budgetstabilisierung und der Stärkung unserer Wirtschaft stellt das Thema Bildung in den nächsten Jahrzehnten eine der größten Herausforderungen dar. In Zeiten der Globalisierung und immer stärker werdender internationaler Verflechtungen sind gut ausgebildete, kritisch denkende und ambitionierte junge Menschen das wichtigste Kapital Österreichs, um im zunehmenden Wettbewerb bestehen zu können. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung, Praxiserfahrung, soziale Kompetenzen sowie entsprechende Netzwerke und Partnerschaften sind dabei essentiell.


In diesem Sinne haben wir auch im Finanzministerium Initiativen gesetzt und in Kooperation mit der Fachhochschule Campus Wien den Bachelor- und Masterstudiengang „Tax Management“ ins Leben gerufen. Dieser bietet die Möglichkeit eines bolognakonformen, international anerkannten, akademischen Studienabschlusses auf dem Gebiet des Steuerrechts.

Die Zukunftskonferenz „win<sup>2</sup> - morgen entscheiden wir“ des Uni Management Clubs Wien bietet engagierten, wirtschaftlich denkenden Studierenden und Berufstätigen bereits zum sechsten Mal die Möglichkeit spannende Zukunftsthemen und neue Konzepte in einem offenen und konstruktiven Dialog zwischen hochkarätigen EntscheidungsträgerInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik zu diskutieren.

Ich wünsche dem Uni Management Club Wien eine gelungene Veranstaltung und vor allem viel Erfolg bei der Entwicklung neuer Strategien für die Zukunft.



© Christian Jungwirth



**Beatrix Karl**

Bundesministerin für  
Wissenschaft und  
Forschung

Bildung, Wissenschaft und Forschung zählen zu den zentralen Eckpunkten einer wissensbasierten Gesellschaft. Die immer kürzer werdende Halbwertszeit von Wissen erfordert daher von allen beteiligten Personen individualisierte, kreative und zeitlich angepasste Schritte zur innovativen Weiterentwicklung dieser wichtigen Ressource. Wir benötigen einen „Aufbruch für Bildung“.

Erfreulicherweise stehen heutzutage jungen Menschen eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in verschiedenen Bereichen offen. Dies ist auch notwendig, denn alle Menschen sollten die Chance bekommen, zu lernen - von Anfang an - und immer wieder neu. Vor allem angehende EntscheidungsträgerInnen können von den zahlreichen Möglichkeiten im Studium nachhaltig profitieren, gilt es doch neben fachlichen Qualifikationen auch umfassende Netzwerke und Partnerschaften aufzubauen, die im späteren Berufs- und Arbeitsleben immer höheren Stellenwert einnehmen und sehr hilfreich sein können.

Engagement und Leidenschaft heißt auch Verantwortung übernehmen - für den persönlichen Erfolg, für die unmittelbare Umgebung und für die Gesellschaft. Veranstaltungen wie die Zukunftskonferenz des Uni Management Clubs Wien leisten einen wichtigen Beitrag, um verantwortungsvoll die Gestaltung künftiger Berufsfelder mit innovativen und kreativen DiskussionspartnerInnen zu erörtern.

Ich wünsche allen TeilnehmerInnen der diesjährigen Zukunftskonferenz erfolgreiche und abwechslungsreiche Diskussionen, die innovative Denkansätze hervorbringen und neue Blickwinkel im Sinne einer bildungspolitischen Nachhaltigkeit eröffnen.





Angesichts der Herausforderungen, denen wir heute gegenüberstehen, ist die Diskussion zukunftsfähiger und nachhaltiger Wege umso wichtiger geworden. Es freut mich daher, dass sich im Rahmen der win<sup>2</sup> Konferenz junge, engagierte Menschen mit EntscheidungsträgerInnen von heute zusammenfinden um neue Lösungswege zu diskutieren. CSR als neues Managementkonzept in Unternehmen, das ökologische Innovation, soziales Engagement und gesellschaftliche Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg verbindet, kann einen wichtigen Beitrag zu einer solchen zukunftsfähigen Lösung für Österreich leisten.

Ich wünsche der Konferenz spannende Diskussionen und innovative Ideen!

**Nikolaus Berlakovich**

Bundesminister für  
Land- und Forst-  
wirtschaft, Umwelt  
und Wasserwirtschaft



Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat sich gezeigt, dass gut ausgebildete MitarbeiterInnen der wesentliche Faktor sind, damit Unternehmen im nationalen wie auch internationalen Wettbewerb bestehen können. Regelmäßige Fort- und Weiterbildung auf höchstem Niveau ist somit ein entscheidendes Erfolgskriterium. Die „Human Resources“ werden im internationalen Wettbewerb die entscheidenden Faktoren werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Als Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz kann ich Ihnen bestätigen, wie wichtig professionelle und qualitativ hochwertige Weiterbildungsangebote sind.

**Rudolf Hundstorfer**

Bundesminister für  
Arbeit, Soziales und  
Konsumentenschutz

Begriffe wie intelligente Personalentwicklung oder lebenslanges Lernen dürfen daher keine Schlagworte bleiben, sondern müssen mit Leben erfüllt werden. Neuen Formen des Lernens, Diskutierens und des Wissenstransfers müssen wir gerade im digitalen Zeitalter aufgeschlossen gegenüberstehen, um auch in Zukunft auf der Überholspur zu bleiben.

Von besonderer Bedeutung ist auch der institutionalisierte Austausch zwischen Forschung auf universitärer Ebene und den PartnerInnen in der Wirtschaft. Die win<sup>2</sup> Konferenz ist ein guter Ort um Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zu bilden oder auszubauen.

In diesem Sinne wünsche ich den InitiatorInnen der Zukunftskonferenz weiterhin viel Erfolg und allen TeilnehmerInnen einen informativen Erfahrungsaustausch.



**Herbert Paierl**

Präsident

management club

**Liebe TeilnehmerInnen der win<sup>2</sup>,**

in den letzten zwei Jahren hat der management club Reformmodelle für die Zukunftsbereiche unseres Landes erarbeitet und mit seinen Ideen frischen Wind in die verstaubten Strukturen von Schulverwaltung, Universitäten und Pensionssystem gebracht.

Im Frühling wurde neben einem ausgereiften Reformmodell für den Gesundheitsbereich ein ganz besonderes Special präsentiert: Der mc-Sammelband „Reformen ohne Tabu. 95 Thesen für Österreich“, in dem rund 20 Autoren in 95 Thesen skizzieren, in welche Richtung Reformen und Veränderungen für Österreich gehen können.

Die Ziele des Buches:

- Aufruf gegen Reformblockaden
- Der Auftakt zur Debatte ohne Denkverbote
- Verankerung des mc als Plattform für weitreichende Reformen

Der UNIMC ist Teil dieser Plattform für weitreichende Reformen und ergreift seit nunmehr fünf Jahren Initiative für Österreich. Ich bin stolz auf unsere Führungskräfte von morgen, die sich im Rahmen der win<sup>2</sup> Konferenz der Herausforderung stellen, Zukunftsthemen zu diskutieren und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg.



# Eröffnung

© Christian Jungwirth



## Beatrix Karl

Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung

Eröffnung



In Vertretung von BM Nikolaus Berlakovich:

## Reinhard Mang

Generalsekretär im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt- und Wasserwirtschaft

Eröffnung

© Bernhard Kern



## Josef Pröll

Vizekanzler und Bundesminister für Finanzen

Videobotschaft

# Keynotes

## Harry Gatterer

Geschäftsführer Zukunftsinstitut Österreich, Studienautor und Zukunftsreferent

„Österreich 2025“



© WILKE

## Alfred Gusenbauer

Bundeskanzler a.D.

„Europa 2025“



## Kurt Kotschal

Konrad Lorenz Forschungsstelle, Universität Wien, Wissenschaftler des Jahres 2010

„Kultur und Natur bei Wölfen und Menschen“



## Jens Rönneberg

Financial Services Leader PwC Österreich

Partner bei PwC Österreich und Deutschland

„Fusionen und Transaktionen im Bankensektor“



## Visionärstark



# Podium

## Wirtschaft.Macht.Politik.

Das Verhältnis von Wirtschaft und Politik bewegt sich zwischen Symbiose und Machtkampf. Unabhängig von der Wirtschaftsform eines Landes existieren zahlreiche triviale sowie komplexe, sichtbare und unsichtbare Schnittstellen. Obwohl beide Bereiche das Hauptaugenmerk auf die Steigerung und Gleichverteilung des gesellschaftlichen Wohlstands legen sollten, verfolgen die Mächtigen ihre eigenen Ziele. Auf der einen Seite

ist die Gewinnmaximierung bei den Unternehmen ein zentrales Motiv, auf der anderen Seite steht die Parteipolitik im Mittelpunkt der Entscheidungsfindung.

Lobbying trägt dazu bei, dass politische Entscheidungen wirtschaftlich fundiert getroffen werden, kann aber eine Aushöhlung der demokratischen Legitimation bedeuten. Die Gesellschaft nimmt bei all dem die Rolle des Zuschauers ein und lässt sich von Medienberichten beeinflussen. Wieviel Politik braucht eine gesunde Wirtschaft? Und wieviel wirtschaftlichen Einfluss verträgt die Politik?



**Hans Bürger**

ORF-Innenpolitikchef, Buchliebhaber 2010



**Dietmar Ecker**

Ecker & Partner - Agentur für Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs



**Herbert Paierl**

Präsident management club



**Claus J. Raidl**

Präsident Oesterreichische Nationalbank



**Maria Rauch-Kallat**

Bundesministerin a.D.

# Podium

## The Triple Bottom Line - Profit, People, Planet

Das Triple Bottom Line Konzept ist die Abkehr von traditionellen Denkmustern, die ausschließlich den Gewinn eines Unternehmens als zentrales Erfolgsmerkmal sehen und stellt ein Drei-Säulen Modell dar, wonach von UnternehmerInnen verlangt wird, zusätzlich zum Profit, soziale und ökologische Aspekte bei ihrer Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

Immer mehr Entrepreneure erkennen die Notwendigkeit des nachhaltigen Agierens und übernehmen aus Eigeninitiative diese Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.

Zu diesem Zweck getroffene Maßnahmen stellen jedoch eine Gratwanderung zwischen tatsächlicher Verbesserung und reinem Imagegewinn mittels „Green Washing“ dar.

Bedarf es staatlicher Anreize beziehungsweise Normen, oder kann die Umsetzung des Triple Bottom Line Konzeptes auch ökonomisch begründet werden und somit die Vielzahl der übrigen Unternehmen von der Sinnhaftigkeit und den Vorteilen dieser Strategie überzeugen?



**Franz Hörmann**

Institut für Unternehmensrechnung der Wirtschaftsuniversität Wien



**Moritz Lehmkuhl**

Geschäftsführer ClimatePartner GmbH  
Young Global Leader 2010, World Economic Forum



**Peter Oswald**

Vorstandsvorsitzender Mondi AG  
CEO Mondi Europe & International



**Josef Riegler**

Ehrenpräsident Ökosoziales Forum Österreich



## Arbeitsgruppen 2011 Übersicht



„Die Bankenlandschaft nach der Finanzkrise“  
PwC Österreich



„Öffentliche Übernahmen am Kapitalmarkt -  
Public Takeovers on the Capital Market“  
Baker & McKenzie • Diwok Hermann Petsche



„Nachhaltigkeit im Management - Wie  
Unternehmen langfristig erfolgreich sein können“  
Hernstein Institut für Management und Leadership



„Nachhaltigkeit in Unternehmen:  
CSR als Innovationsfaktor“  
Lebensministerium | respACT



„Landwirtschaft 2030 -  
Wie wird die Welt künftig ernährt?“  
McKinsey & Company



„Der Lebensmitteleinzelhandel im Jahr 2050 -  
Wie die demographische Entwicklung die  
Personalpolitik verändern wird.“  
REWE International



„Wie verändert sich unser soziales Leben durch  
Technik? - Gemeinsam statt einsam!“  
Samsung Electronics



„Der Anwalt als Dealmaker -  
M&A Verhandlungsworkshop“  
Schönherr



„Zukunftsmärkte der Bauindustrie -  
Nachhaltigkeit als Wirtschaftsmotor“  
STRABAG



„Die Zukunft der Mobilität -  
Neue Wege für die Energiewirtschaft“  
VERBUND

## „Die Bankenlandschaft nach der Finanzkrise“ PwC Österreich

Die 2008 einsetzende Finanzkrise hat Mängel in den Geschäftsmodellen einer Vielzahl von Banken im deutschsprachigen Raum offenbart. Manche Institute werden die Krise mittelfristig gar nicht oder nur mit deutlich veränderten Geschäftsmodellen überstehen.

In dieser Arbeitsgruppe werden die Geschäftsmodelle der Banken nach der Finanzkrise auf den Prüfstand gestellt und die Auswirkungen auf die künftige Bankenlandschaft diskutiert.

Die Moderatoren der Arbeitsgruppe haben umfangreiche Praxiserfahrung in der Unterstützung von Banken in der Krise, einschließlich entsprechender Transaktionen und EU-Verfahren.

## „Öffentliche Übernahmen am Kapitalmarkt - Public Takeovers on the Capital Market“

Baker & McKenzie • Diwok Hermann Petsche

Übernahmen von börsennotierten Unternehmen ziehen regelmäßig nationale und internationale Aufmerksamkeit auf sich. Dies liegt meist nicht nur am großen Transaktionsvolumen, sondern auch an der Vielzahl juristischer Probleme und den weitreichenden wirtschaftlichen Folgen, die solche Übernahmen normalerweise mit sich bringen. In der Baker & McKenzie • Diwok Hermann Petsche Arbeitsgruppe werden die Bedeutung sowie die Funktionsweise von Übernahmeangeboten, deren zentrale Rechtsfragen und das Zusammenspiel der verschiedenen Kräfte im Verfahren erarbeitet und diskutiert.

Focus:

- Welche Faktoren können die Übernahme börsennotierter Unternehmen beeinflussen?
- Wie wird eine solche Übernahme geplant?
- Wie spielen die unterschiedlichen Player BieterInnen, Target, Shareholder, Übernahmekommission, BWB, FMA in der Praxis zusammen?
- Strategy Development anhand eines aktuellen Fallbeispiels des Übernahmerechts

## „Nachhaltigkeit im Management – Wie Unternehmen langfristig erfolgreich sein können“

Hernstein Institut für Management und Leadership

Nachhaltigkeit ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Dabei handelt es sich um eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass zukünftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können (Brundtland-Bericht, 1987). Das Hernstein Institut beschäftigt sich im Rahmen des diesjährigen Jahresthemas intensiv mit Nachhaltigkeit im Management. Die drei Leitfragen lauten:

**1.** Was heißt unternehmerische Verantwortung heute, im 21. Jahrhundert? Welche Aufgabenbereiche haben ManagerInnen von heute im Vergleich zu früher? Welche Herausforderungen wurden bereits bewältigt bzw. sind im 21. Jahrhundert überflüssig? Wie ändern sich die Aufgaben von ManagerInnen vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen?

**2.** Was ist der case for action? Warum sollen Unternehmen „nachhaltig managen“? Welchen konkreten Nutzen bringt Nachhaltigkeit im Management dem Unternehmen und anderen Stakeholder?

**3.** Wie kann Nachhaltigkeit im Management implementiert werden? Wie müssen Strukturen, Verfahren und Prozesse verändert werden? Welches Know-how und welche Kompetenzen müssen die Stakeholder im und rund um das Unternehmen besitzen? Wie kann ein Entwicklungspfad für Unternehmen hin zu nachhaltigem Management aussehen?

Dies werden die Schwerpunkte in der Arbeitsgruppe des Hernstein Instituts für Management und Leadership sein. Wir sind gespannt, welche Meinung und Methoden die künftige Generation zum Thema Nachhaltigkeit hat.

## „Nachhaltigkeit in Unternehmen: CSR als Innovationsfaktor“

Lebensministerium | respACT

Das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) prägt zunehmend die Strategien heimischer und internationaler ManagerInnen. Was steckt hinter diesem Managementansatz und was bringt die Umsetzung von CSR einem Unternehmen? Hat CSR wirklich das Potenzial die (Unternehmens-)Welt zum Positiven zu verändern? Was ist der Unterschied zwischen „Green Washing“ und „echter CSR“? Welche Unternehmen haben sich diesbezüglich als Vorzeigebispiele hervorgetan? Warum ist es oft gar nicht so einfach, die CSR-Theorie in die Praxis umzusetzen? Was haben die Stakeholder eines Unternehmens mit dessen

wirtschaftlicher Performance zu tun? Wann wird CSR zum Wettbewerbsfaktor und was braucht es dazu? Welche Rahmenbedingungen kann die Politik setzen? Wie kann CSR zum Innovationsfaktor werden? Diese und weitere Fragen werden wir in der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit in Unternehmen – CSR als Innovationsfaktor“ gemeinsam bearbeiten.

Neben den VertreterInnen von respACT werden VertreterInnen des Lebensministeriums und einE VertreterIn eines besonders erfolgreichen CSR-Unternehmens anwesend sein.

## „Landwirtschaft 2030 – Wie wird die Welt künftig ernährt?“

McKinsey&Company

Klimawandel, gentechnisch modifiziertes Saatgut, Bevölkerungswachstum, steigender Fleischkonsum – die landwirtschaftliche Produktion ist in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gefordert, sich an zahlreiche neue Global-Trends und fundamentale Verschiebungen der Rahmenbedingungen weltweit anzupassen. Doch wie muss sich die Agrarindustrie infolgedessen aufstellen, um einerseits die Welternährung zu sichern und andererseits nachhaltig und profitabel zu wirtschaften?

In diesem Workshop untersuchen Sie unter Anleitung die Zukunftsperspektiven und Wachstumstreiber einer der größten und ältesten Industrien überhaupt und erarbeiten interaktiv mit den McKinsey-BeraterInnen vor Ort einen Lösungsansatz für die Frage, die uns erst vor kurzem im Kontext einer Klientenstudie gestellt wurde: Wie können wir die Welt ausreichend ernähren? Wir bringen dazu neueste Ergebnisse aus einschlägigen (McKinsey-)Studien mit an den Tisch – und sind gespannt auf Ihre Gedanken, Ideen und Einschätzungen.



lebensministerium.at

respACT  
austrian business council  
for sustainable development

## „Der Lebensmitteleinzelhandel im Jahr 2050 – Wie die demographische Entwicklung die Personalpolitik verändern wird.“

REWE International

Im Jahr 2011 leben 8.417.000 Menschen in Österreich. Aufgrund der hohen Filialanzahl von 3.561 im In- und Ausland sind der überwältigende Anteil dieser Menschen potenzielle KundInnen der REWE International, die neben dem Engagement in sieben zentral- und osteuropäischen Ländern sowie Italien in ihrem Stammmarkt Österreich mit den Vertriebslinien BILLA, Merkur, BIPA, Penny und ADEG vertreten ist.

Bis zum Jahr 2050 wird die Einwohnerzahl Österreichs auf 9.447.000 Personen steigen. Die REWE International hat also die Möglichkeit, das derzeitige Umsatzvolumen von 6,91 Mrd. auf ihrem Heimatmarkt nicht nur zu halten, sondern sogar real zu steigern. Die Herausforderung für das Personalwesen: Während 2011 noch fast zwei Drittel der EinwohnerInnen Österreichs zwischen 15 und 60 Jahre alt sind, wird die Anzahl der Menschen in dieser Altersgruppe bis 2050 um 300.000 Personen zurückgehen!

Doch nicht nur in Bezug auf das Alter, sondern auch in Bezug auf das Bildungsniveau, die Erwartungen an die Arbeitswelt und die Geschlechterverteilung ergeben sich vielfältige Veränderungen mit Auswirkungen auf die Personalpolitik.

Während also insgesamt die potenzielle Kundenzahl um über eine Million steigen wird, stehen in Summe nicht nur relativ, sondern sogar absolut weniger potenzielle MitarbeiterInnen am Arbeitsmarkt zur Verfügung. Weniger potenzielle MitarbeiterInnen in den Filialen, weniger potenzielle MitarbeiterInnen in der Logistik, weniger potenzielle Führungskräfte, und weniger potenzielle SpezialistInnen in der Zentrale – und möglicherweise auch andere in Bezug auf ihre Einstellung und ihren persönlichen Hintergrund. Welche Auswirkungen wird das auf die Personalpolitik haben? Wie könnten die Arbeitswelten der Zukunft aussehen? Und wie könnte die REWE International sich dieser Entwicklung erfolgreich stellen?





## „Wie verändert sich unser soziales Leben durch Technik? – Gemeinsam statt einsam!“

Samsung Electronics

Fortschritt und Technik beeinflussen seit Jahrzehnten das Leben der Menschen. Mobilität hat die letzten Jahre geprägt wie nie zuvor und Grundbedürfnisse wie „Connectivity“ und „Community“ tief verwurzelt. Wie aber bleiben wir in Zukunft trotz unterschiedlicher Orte und Zeitzonen mit FreundInnen und Verwandten in Verbindung?

Technik hat uns in den letzten Jahren stark dazu verführt, uns zu isolieren und will uns nun wieder dazu bringen, Zeit und Aktivitäten mit anderen zu teilen – auch ohne diese Personen real zu treffen. Die Lieblingsbeschäftigung der ÖsterreicherInnen – das Fernsehen – hatte schon immer einen wichtigen sozialen Charakter. Während man aber vor einigen Jahren noch einzelnen TV-Ereignissen entgegenfieberte und sich Familie und FreundInnen vor das TV-Gerät drängten, bilden heute Flat-TVs mit Internetanbindung und Apps wie Video on Demand ein neues Gefühl von Unabhängigkeit. JedeR

kann RegisseurIn des eigenen TV Abends sein und mittels Social Networks den Film in Echtzeit mit Familie und allen FreundInnen genießen.

Mobiltelefone haben Kommunikation und Lebensgewohnheiten der Menschen massiv verändert. Smartphones revolutionierten den Markt weiter: Mit Facebook, Twitter & Co ist man ständig mit Internet und FreundInnen vernetzt. Dieses Jahr geht der Trend weiter in Richtung mobiler Tablets – Smart Media Devices – die der mobilen Kommunikation neue Dimensionen eröffnen: Surfen im Web in PC-Qualität, Video und Sprachtelefonie, erweiterte Multimediainhalte durch Entertainment Hubs und tausende Applikationen für unterwegs. BenutzerInnen haben völlig neue Möglichkeiten zu konsumieren, erschaffen und kommunizieren, auf eine Art und Weise, die bisher nicht möglich war, unabhängig von dem Ort, an dem man sich gerade befindet.



## „Zukunftsmärkte der Bauindustrie – Nachhaltigkeit als Wirtschaftsmotor“

STRABAG

Steigende Energiepreise, schwindende Rohstoffressourcen, Klimawandel, Versorgungssicherheit regional und überregional sowie steigende Anforderungen an das urbane (Zusammen-)Leben (Migration, ethnische und soziale Unterschiede ...) stellen PlanerInnen, Immobilienwirtschaft aber auch die Bauindustrie vor große Herausforderungen, die in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen erarbeitet die Arbeitsgruppe zu folgenden Fragestellungen Lösungskonzepte und Zukunftsszenarien für den europäischen Raum:

- Schaffung intelligenter Infrastruktur zur Reduktion des Energiebedarfs.
- Auswirkungen einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft auf die Stadt der Zukunft.
- Neue Technologien und deren Auswirkung auf die Bauwirtschaft.
- Die Zukunft gehört der Jugend – Zukunftsvisionen im urbanen Zusammenleben und die damit verbundenen Chancen und Verantwortungen der Bauindustrie.



## „Der Anwalt als Dealmaker – M&A Verhandlungsworkshop“

Schönherr

Bei einer M&A Transaktion sind typischerweise eine Vielzahl von Personen mit unterschiedlichen Interessen involviert. Nicht nur VerkäuferIn und KäuferIn (sowie deren BeraterInnen) stehen sich gegenüber, auch innerhalb der Verhandlungsteams gibt es unterschiedliche rechtliche oder persönliche Interessen, Ängste und Positionen. Unser Workshop wird sich mit diesen Themen beschäftigen.

Die Aufgabenstellungen umfassen nicht nur anspruchsvolle rechtliche Fragestellungen, es geht auch um Strategie, Psychologie, Taktik, Überzeugungskraft, Emotionen,

Ängste und alle anderen typischen zwischenmenschlichen Probleme, die bei M&A Transaktionen üblicherweise auftauchen.

JedeR TeilnehmerIn übernimmt eine zugewiesene Rolle, die er/sie im Laufe des Tages entsprechend darstellen und verteidigen muss. Der Erfolg eines Workshops hängt von der Einsatzbereitschaft und Motivation der TeilnehmerInnen ab.



## „Die Zukunft der Mobilität – Neue Wege für die Energiewirtschaft“

VERBUND

Das rasante Wachstum der Mobilität auf unserer Erde fordert kreative Lösungsansätze, um den Wünschen der Menschen gerecht zu werden. Dies stellt alle Sektoren und Unternehmen der Energiebranche vor komplexe, neue Herausforderungen in vielen Bereichen.

So hat die Mobilität einerseits vor allem Auswirkungen auf den aktuell viel diskutierten Ausbau der erneuerbaren Energiequellen sowie die Entwicklung effizienter Speicher- und Netztechnologien. Auf der anderen Seite spielen soziokulturelle Veränderungen und die Folgen des Klimawandels im Zusammenhang mit der wachsenden Mobilität eine große Rolle.

Generell bedeuten Herausforderungen immer enorme Chancen für ein Unternehmen und fordern ein nachhaltiges Denken und Handeln.

Wir werden in unserer Arbeitsgruppe die gesamte Komplexität abdecken und das Thema unter anderem in interdisziplinären Gruppen sowohl von der energiewirtschaftlichen Seite als auch von der gesellschaftspolitischen Seite beleuchten.



# Konferenz

Wir laden Studierende aller Studienrichtungen sowie junge Berufstätige aus dem deutschsprachigen Raum herzlich ein, sich für die Zukunftskonferenz win<sup>2</sup> 2011 zu bewerben!

**winquadrat.at | Bewerbungsschluss ist Sonntag, der 3. April 2011**

Nähere Informationen zur Bewerbung, zu den Arbeitsgruppen und ReferentInnen sowie dem Konferenzprogramm findest du auf [www.winquadrat.at](http://www.winquadrat.at).

Die Teilnahmegebühr für die win<sup>2</sup> 2011 beträgt EUR 60 (EUR 40 für Mitglieder des UNIMC Wien) und beinhaltet folgende Leistungen:

- Teilnahme an der win<sup>2</sup> 2011 und am win<sup>2</sup>-Half-Year-Anniversary im Dezember 2011
- Zwei Übernachtungen in einem \*\*\*\* Hotel
- Speisen und Getränke während des offiziellen Konferenzprogramms (Vollpension)
- Tagungsunterlagen
- An- und Abreise mit dem win<sup>2</sup>-Bus von Wien
- Für Nicht-Mitglieder: UNIMC-Mitgliedschaft für ein Jahr

**Kontakt:**

[info@winquadrat.at](mailto:info@winquadrat.at)

Uni Management Club Wien

Kärntner Straße 8, 1010 Wien

[wien.unimc.at](http://wien.unimc.at)

**Bei Fragen wende dich jederzeit an: [info@winquadrat.at](mailto:info@winquadrat.at)**



## Rahmenprogramm

Ein besonders wichtiger Aspekt der Zukunftskonferenz win<sup>2</sup> ist der Austausch der Studierenden untereinander sowie mit den EntscheidungsträgerInnen von heute, damit das win<sup>2</sup>-Zukunftsnetzwerk vertieft wird. Das Rahmenprogramm soll dies unterstützen und rundet die spannende und intensive Agenda der Konferenz ab.

### Gala Dinner mit Sektempfang in der Orangerie

Die Orangerie im Esterházy'schen Schlosspark bietet eine unverwechselbare Kulisse für ein stilvolles Gala Dinner. Dieser elegante Rahmen soll allen KonferenzteilnehmerInnen ausreichend Gelegenheit geben, neue Kontakte zu knüpfen und offene Fragen mit den anwesenden ExpertInnen im informellen Rahmen zu diskutieren.

### Aktives Erwachen: Die Kunst der Shaolin Mönche

Gemeinsam mit den Mönchen des Shaolin Tempels Austria wird am Samstag schwungvoll in den zweiten Konferenztag gestartet sowie Energie und Inspiration für die Workshops in den Arbeitsgruppen gesammelt.

**Unser Ziel ist es die win<sup>2</sup> nachhaltiger und ökologisch verantwortungsvoller zu gestalten.**

Mit der Initiative green<sup>2</sup> möchte der Uni Management Club Wien ein Zeichen für die Nachhaltigkeit und zum Umweltbewusstsein vor, auf und nach der Zukunftskonferenz setzen. Weiters sollen über den Eventbereich hinaus umwelt- und nachhaltigkeitsrelevante Handlungsfelder angesprochen und somit auch bei den TeilnehmerInnen, Speakern und UnternehmensvertreterInnen eine entsprechende Sensibilisierung erreicht werden.

Wir bemühen uns um einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und setzen unter anderem folgende Maßnahmen, um aktiv einen Beitrag für unsere Umwelt zu leisten:

- Elektronische Korrespondenz zur Verringerung des Papierabfalls
- Mülltrennung und Recycling
- Nur Recycling-Büropapier
- Umweltfreundliche Drucksorten
- Energieeffiziente IT
- Shuttle-Service von Wien nach Eisenstadt
- Treibstoffeffiziente Fahrzeugflotte
- Verwendung und Empfehlung von Bahn und klimaneutralem Reisen

**Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums wurde im vergangenen Jahr die win<sup>2</sup> um einen zusätzlichen kulturellen Programmpunkt erweitert. Dies wollen wir heuer fortsetzen und bieten erneut jungen KünstlerInnen die Möglichkeit, ihre Werke über den Zeitraum der Konferenz auszustellen.**





**win<sup>2</sup>**  
**5 Jahre win<sup>2</sup>**

**win<sup>2</sup> 2010** vom 30. April - 2. Mai 2010  
im Schloss Esterházy in Eisenstadt

**win<sup>2</sup> 2009** vom 15. - 17. Mai 2009  
in Waidhofen an der Ybbs

**win<sup>2</sup> 2008** vom 30. Mai - 1. Juni 2008  
im Kongresshaus in Bad Ischl

**win<sup>2</sup> 2007** vom 1. - 3. Juni 2007  
im Schloss Esterházy in Eisenstadt

**win<sup>2</sup> 2006** vom 12. - 14. Mai 2006  
im Schloss Haindorf in Langenlois



# **UNI WIEN** **management club**

## Uni Management Club Wien

### die Plattform für zukünftige Verantwortungsträger

Der Uni Management Club richtet sich an wirtschaftlich interessierte Studierende aller Disziplinen, die als EntscheidungsträgerInnen von morgen Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen wollen.

Um dies zu ermöglichen, fördert der Club den Austausch untereinander sowie mit etablierten Persönlichkeiten und führenden Unternehmen im Rahmen verschiedenster Veranstaltungen und Initiativen.

Im unserer Aktivitäten steht die persönliche und berufliche Weiterentwicklung unserer Mitglieder, sodass sie den Chancen und Herausforderungen der Zukunft besser begegnen.

**Wir ermöglichen engagierten jungen Menschen die Entwicklung zu herausragenden EntscheidungsträgerInnen von morgen.**



## Veranstaltungsportfolio UNIMC

### Job-Talks

Studierenden wird ihre Wunschbranche mit möglichen ArbeitgeberInnen näher gebracht, um sie so bestens auf den Einstieg vorzubereiten. Eingeladen sind dazu GeschäftsführerInnen, Young Professionals und Personalbeauftragte verschiedener Branchen.

### Executive Lounges

Die Executive Lounge ermöglicht den Austausch zwischen Top-StudentInnen und außergewöhnlichen Persönlichkeiten. Dazu lädt der UNIMC etwa 15 Studierende in das Büro eines Executives der 500 größten österreichischen Unternehmen ein.

### Insights

Bei der Insights Reihe veranstalten der UNIMC und die global führenden Player aus den Bereichen Banking, Consulting und Legal einen halbtägigen Workshop zu spezifischen Themenstellungen mit ausgewählten Studierenden.

### Specials

Die Specials runden das Jahresprogramm durch Veranstaltungen wie die win<sup>2</sup> Half-Anniversary und Weihnachtsfeier, Alumni-Treffen sowie dem Warm-Up zur win<sup>2</sup> ab.

**winquadrat.at | Bewerbungsschluss ist Sonntag, der 3. April 2011**

**Wir danken unseren Partnern und Sponsoren:**



[info@winquadrat.at](mailto:info@winquadrat.at)